

Pressespiegel 2022

8. Juli bis 30. August



**Regionalentwicklungsverband Eferding
(REGEF)**

2022.07.08_Tips_online

Eferdinger Behördenstammtisch als „wichtiger Mosaikstein“

Tips Redaktion Nora Heindl, 08.07.2022 08:30 Uhr

[https://www.tips.at/nachrichten/eferding/wirtschaft-politik/572883-eferdinger-behoerdenstammtisch-als-wichtiger-mosaikstein?](https://www.tips.at/nachrichten/eferding/wirtschaft-politik/572883-eferdinger-behoerdenstammtisch-als-wichtiger-mosaikstein?fbclid=IwAR0P0bCQNA4TUtYd3T87eJ6v7IfDIgNUF8kbFBU52KXVFAPjvWBWWWI7Wws)

fbclid=IwAR0P0bCQNA4TUtYd3T87eJ6v7IfDIgNUF8kbFBU52KXVFAPjvWBWWWI7Wws



PUPPING. Als wichtigen Mosaikstein bei der positiven Weiterentwicklung des Bezirks Eferding sehen die Teilnehmer den Behördenstammtisch.

Und so war auch die 23. Auflage, bei der die WKO Eferding die Gastgeberrolle übernahm und in den Landgasthof der Familie Langmayr in der Brandstatt lud, geprägt von konstruktiven Statements, gegenseitiger Wertschätzung und Verständnis.

Motto des Treffens war „Alles Unternehmen“, um die Lebensqualität und die Wirtschaftskraft im Bezirk Eferding weitermöglichst hochzuhalten. Im Fokus standen Themen wie die Kommunale in Verbindung mit dem 800-Jahr-Jubiläum der Stadt Eferding, die Standortentwicklung des Bezirks, die Vernetzung unter der Marke Eferdinger Land sowie Projekte zum regionalen Arbeitsmarkt, Bildungs-, Fachkräfte-, Lehrlings-, Jugend-, Energie-, Verkehrs-, Infrastruktur- und Tourismus-Initiativen.

800 JAHRE EFERDING

Viertägiges Fest zum Jubiläum samt

EFERDING. 2022 ist für die drittälteste Stadt Österreichs ein ganz besonderes Jahr, denn vor 800 Jahren, genau am 14. Juli 1222, wurde Eferding vom Passauer Bischof Gebhard das Stadtrecht nochmals bestätigt. Und weil so ein 800-jähriges Stadtjubiläum nur einmal ins Haus steht, wird das von 14. bis 17. Juli in Eferding auch ordentlich gefeiert – samt originaler Stadtrechtsurkunde, mittelalterlicher Belagerung und vielem mehr.



Ein Toast auf Eferding (v. l.): Friedrich Wimmer, Ritter zu Waxenberg, Bgm. Christian Penn, Stadtmarketing-Vorsitzender Harald Kothbauer und die Wiener Vagabunden Nadine und Philip Stadelmayr

Foto: Birgit Rauscher

So ein viertägiges Fest organisiert sich nicht allein, aber am Ende sind sich alle einig: Was für ein Glück und welche schöne Aufgabe, so ein ganz besonderes, rundes Jubiläum feiern zu können!

Stadtrechtsurkunde erstmals in Eferding

Die originale Stadtrechtsurkunde (Foto) des Passauer Bischofs Gebhard wird seit 800 Jahren vom Bayrischen Staatsarchiv sorgfältig aufbewahrt und ist für das Geburtstagsfest 2022 überhaupt zum ersten Mal in Eferding. Das ist eine echte Sensation und war nur mit Unterstützung durch das Land OÖ im Zuge der Commune Eferding, die an allen vier Tagen ihre Pforten geöffnet hat, möglich. Die Stadtrechtsurkunde wird von 14. bis 17. Juli am Stadtamt Eferding ausgestellt und kann im Gemeinderatssaal besichtigt werden.

Hoher Besuch in Eferding

Das lassen sich auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Landeshauptmann Thomas Stelzer nicht entgehen. Beide werden am Samstag um 11 Uhr am Stadtplatz in Eferding erwartet. Nach der Besichtigung der Stadtrechtsurkunde geht es auf

einen Stadtspaziergang und zu einer Festsitzung des Gemeinderats im Bräuhaus Eferding.

Mittelalter-Belagerung wie vor 800 Jahren

Die Stadtgemeinde hat ein umfangreiches Programm zum Jubiläumsfest organisiert. So wird es vier Tage lang jeweils von 10 bis 18 Uhr eine mittelalterliche

geben. Auf die Kinder warten Wappendrachenfütterungen und der Ritterschlag.

Die mittelalterliche Lagergruppe Wiener Vagabunden, wird sich zusammen mit den Rittern zu Waxenberg, den Nebelkrähen und Sifjar at Lodda am Fuße der Stadtpfarrkirche auf der Pfarrerrwiese zu einem Mittelalter-Lager formieren. Die Schmiede Pfo-

Geschmack und wird selber Fan des Mittelalter-Reenactments.

Konzert-Bühne am Stadtplatz

Am Stadtplatz steht eine Bühne, auf der am Donnerstag um 19.30 Uhr das Geburtstagsfest offiziell eröffnet wird. Weiter geht's mit Konzerten der Self-Support und des Hot Pants Road Clubs sowie einer Lasershow zum Abschluss. Freier Eintritt bei den Konzerten.

Gratis-Führungen zum Jubiläum nur am Freitag:

- 10 Uhr: Stadtführung 800 Jahre Eferding (Alexander Friedrich: 0650/4421830); Familienführung mit dem Weilden Mann (Hubert Krexhammer: 0676/7718185)
- 14 Uhr: Familienführung am G'schichtenweg (Krexhammer)
- 16 Uhr: Eferdinger Jubiläumsweg (Veronika Hubner-Landertinger: 0664/75160722)
- 18 Uhr: Nachtwächterführung (Krexhammer)
- 20 Uhr: Taschenlampenführung im Museum (Friedrich)

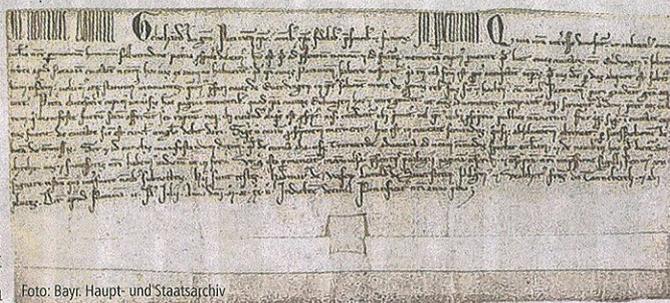


Foto: Bayr. Haupt- und Staatsarchiv

Belagerung der Stadt im Mittergraben geben, wo echtes Mittelalterleben in allen Facetten geboten wird. Neben Waffenkunde und Lagerleben mit Trossküche und Bierstacheln wird es mittelalterliche Spiele und besondere Produkte

und andere Mittelaltermarkt-Spezialisten sind ebenso dabei. Es geht darum, das Leben im

Mittelalter darzustellen und zu erklären. Dazu gehören nicht nur Reliquienumzüge mit und ohne Bischof Gebhardus, sondern auch „die feigen Knechte“ als Musiker.

Und natürlich darf auch jeder selber mitmachen und ein Stück weit in das Ritterleben eintauchen. Wer weiß, vielleicht kommt so mancher Besucher auf den

Anmeldung direkt bei den Führern erbeten. Treffpunkt am Veranstaltungsort, ausgenommen Taschenlampenführung im Museum;

Urkunde, Belagerung und mehr

Geschichte erleben entlang von zwei Themenwegen

Am Freitag gibt es den ganzen Tag kostenlose Führungen in der Stadt und im Stadtmuseum (siehe Infokasten).

Zudem wird der Gschichtnweg wieder- und der Jubiläumsweg eröffnet (15 Uhr). Entlang des Jubiläumswegs werden zehn Personen aus dem Jubiläumsbuch an acht Stationen vorgestellt. Vorbei am Schloss Starhemberg, an Kirchen, am Geburtshaus eines Komponisten oder am Bräuhaus kann die lange Geschichte der Stadt erkundet werden.

Damit Geschichte nichts Trockenes ist, sondern in Form von spannenden Geschichten weiter erlebbar wird, wurde der Eferdinger Gschichtnweg für Kinder und Familien neu gestaltet. An zwölf Stationen wird Histori-



Riesige Drachen warten entlang des Gschichtnwegs.

Foto: Stadtmarketing Eferding

sches mit Fantastischem verwoben. Suchrätsel, ein Astrolabium, eine Klangbank und vieles mehr machen die kleinen Besucher zu großen Entdeckern. Zu den neuen Highlights gehören sicherlich zwei große Drachen, die am Weg warten.

Am Freitagabend konzertiert dann Karl Sibelius mit dem Johann Strauß Ensemble (20 Uhr) auf der Bühne am Stadtplatz.

Festsitzung im Bräuhaus

Am Samstag gibt es eine Festsitzung des Gemeinderats im

Bräuhaus Eferding. Für die Jugend und Junggebliebene findet am Samstag der Wild Summer im Erlebnisbad Eferding statt (mehr zu lesen auf Seite 39).

Festakt am Sonntag

Den Abschluss nach drei intensiven Tagen bilden am Sonntag ein ökumenischer Gottesdienst ab 9 Uhr in der Stadtpfarrkirche Eferding, musikalisch gestaltet vom David-Chor gemeinsam mit dem Chor der Stadtpfarre Eferding und dem evangelischen Kirchenchor Eferding, und ab 10 Uhr ein Frühschoppen mit dem Musikverein Eferding. Um 10.30 Uhr steht dann der Festakt mit Landeshauptmann Thomas Stelzer am Stadtplatz am Programm. ■

Mehr zum Jubiläum findet man auf www.eferding.at



JUBILÄUM

Eferding feierte 800 Jahre Stadt

EFERDING. Mit vier vollgepackten Festtagen feierte Eferding vergangenes Wochenende sein 800-jähriges Stadtjubiläum. Am Programm standen etwa Konzerte des Hot Pants Road Clubs oder Karl Sibelius mit dem Johann-Strauß-Ensemble, eine Mittelalter-Belagerung im Mittergraben, Stadtführungen, die Eröffnung des Jubiläumswegs, die Möglichkeit, die Stadtrechtsurkunde zu besichtigen, die sich erstmals in Eferding befand, und vieles mehr. ■



Mit Stolz feiert die Stadt Eferding heuer ihr 800-jähriges Bestehen.



Einem Ritter zu begegnen, war an diesen Tagen nichts ungewöhnliches.



Selbst Bundespräsident Alexander Van der Bellen (Mitte) kam mit seiner Frau Doris Schmidauer (2. v. r.), um die Stadtrechtsurkunde zu besichtigen, die sich erstmals in Eferding befand. Mit am Foto (v. l.): LH Thomas Stelzer, Kulturstadträtin LABg. Astrid Zehetmair und Bgm. Christian Penn



Einer von zwei riesigen Drachen entlang des neu gestalteten Gschichtnwegs.



Karl Sibelius und das Johann-Strauß-Ensemble spielten ein Geburtstagskonzert für Eferding.



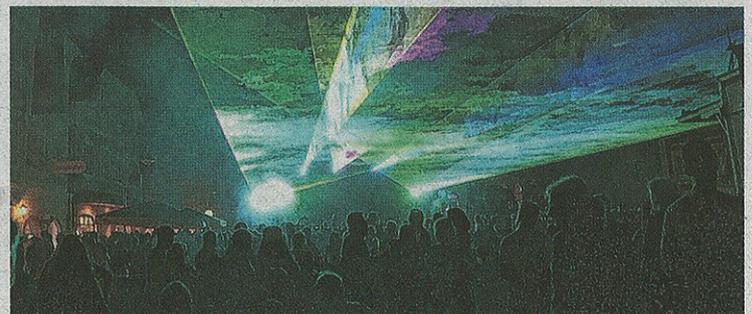
Ein kurzer Regenschauer tat der Stimmung beim Konzert des Hot Pants Road Clubs mit Frontman Andie Gabbauer keinen Abbruch.



Musikalisch immer zur Stelle: der Musikverein Eferding



Eine Mittelalter-Belagerung gab Einblick in das Leben von früher.



Eine Lasershow, wie sie Eferding noch nie gesehen hat. Fotos: eventfoto.at/Andreas Maringer

Tips
Eferding
Grieskirchen

**total.
regional.**

20.07.2022 / KW 29 / www.tips.at



Foto: RK Eferding

Mitkochtisch verbindet Wenn begeisterte Hobbyköche beim Mitkochtisch des Roten Kreuzes Eferding die Kochlöffel schwingen, wirken sie nicht nur der Lebensmittelverschwendung entgegen, sondern auch der Einsamkeit. Seite 2

MITKOCHTISCH

Beim gemeinsamen Kochen und Essen kumman d'Leit zam

EFERDING. Jeden zweiten Mittwoch schwingen begeisterte Hobbyköche beim MitkochTisch des Roten Kreuzes Eferding die Kochlöffel. Dabei wirken sie nicht nur der Lebensmittelverschwendung entgegen, sondern auch der Einsamkeit.

Die letzten zwei Jahre waren geprägt von sozialer Entbehrung und Distanz. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wertvoll ein Leben miteinander ist und das Bedürfnis der Menschen nach Vernetzung ist stärker denn je. Genau diesem Ziel, dem Zusammenbringen von Menschen, hat sich das Projekt „Mitanand im Eferdinger Land“ vom Roten Kreuz Eferding in Zusammenarbeit mit dem Regionalentwicklungsverband Eferding verschrieben. Eine daraus entstandene Initiative ist der MitkochTisch.

Gelebte Nachhaltigkeit

Lebensmittel, die knapp vor dem Verderben stehen oder das Mindesthaltbarkeitsdatum bereits überschritten haben und somit der Verkauf im Rotkreuz-Markt nicht mehr möglich ist, landen nicht im Müll, sondern finden beim Mit-



Gemeinsam werden mit viel Liebe die Gerichte zubereitet.

Fotos: RK Eferding

kochTisch eine letzte Verwendung. In einer lustigen Runde werden die bereitgestellten Lebensmittel gesichtet, gemeinsam Rezeptideen geboren, in der Seminarküche im Haus Eferdinger Land verkocht und im Anschluss gemeinsam verzehrt.

Menschen verbinden

Nachhaltigkeit ist aber nicht der alleinige Kerngedanke des Projekts. „Neben der nachhaltigen Verwendung von Lebensmitteln schenkt der MitkochTisch auch etwas Nähe in dieser von Distanz geprägten Zeit und stellt einen Ort der Begegnung dar, an dem durch

Gastfreundschaft und Offenheit die Kerngedanken von „Mitanand“ verdichtet werden“, erzählt Eva Wurzinger, Rotkreuz-Bezirkskordinatorin für Gesundheits- und Soziale Dienste in Eferding.

Das Angebot zum gemeinsamen Kochen und/oder anschließendem Essen richtet sich vor allem an (ältere) Menschen, die einsam sind und alleine zu Hause essen und kochen müssten. „Wir freuen uns, vielen begeisterten (Hobby)Köchen sowie Essern die Möglichkeit der Begegnung, des Austausches und der Gemeinschaft bieten zu können“, lädt

Wurzinger ein. „Diese gleichzeitige Förderung von Nachhaltigkeit und sozialem Miteinander finde ich einzigartig“, freut sich auch RK-Bezirksgeschäftsleiter Philipp Wiatschka.

Neben der nachhaltigen Verwendung von Lebensmitteln schenkt der MitkochTisch auch etwas Nähe in dieser von Distanz geprägten Zeit und stellt einen Ort der Begegnung dar.

EVA WURZINGER

Im Rahmen der Kampagne der Raiffeisenbank Region Eferding „Meine Bank. Meine Stimme“ für nachhaltige Projekte in der Region wurde der MitkochTisch vergangenes Jahr mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. ■



Hobbykoch Ewald Schabetsberger



Hobbyköchin Elfriede Oberleitner



RK-Bezirkskordinatorin Eva Wurzinger

Der MitkochTisch findet mittwochs alle zwei Wochen in der Seminarküche im Haus Eferdinger Land statt.

Die nächsten Termine: 10. und 24. August, 7. September

Eine Anmeldung zum Mitkochen und/oder Essen ist zwecks Planung erforderlich: 07272/2400-25, eva.wurzinger@o.rotekreuz.at

HINGUCKER

Dialekt-Bankerl laden zum Schmunzeln ein

EFERDING. Die communale wird auch im öffentlichen Raum sichtbar und fällt mit einem besonderen Projekt auf, das zum Hinsetzen und Schmunzeln einlädt: Im Großraum Eferding sind während der communale insgesamt 25 ungewöhnliche Parkbänke zu finden.

.....
Mit ihnen werden in spielerischer Form einige Beispiele regionaler Dialektsprache „unter die Leut“ gebracht und in gewisser Weise damit auch die Vielfalt der Sprache gefeiert. Denn für Einheimische leicht zu verstehen, klingen diese Sätze für Besucher von außerhalb vermutlich

wohl beinahe wie eine Fremdsprache. Die Auflösung oder vielmehr die Übersetzung findet sich jeweils auf der Rückseite der Lehne.

Die Textauszüge basieren auf den umfangreichen Recherchen von Emma Mayrhofer, die sich vor allem mit den regionalen Besonderheiten des Dialekts im Raum Eferding und Scharten auseinandersetzt. Für die Gestaltung haben Dagmar Höss und Astrid Hofstetter auf Farben und ausgewählte Motivelemente aus traditionellen Eferdinger Bauernmöbeln aus der Sammlung der OÖ Landes-Kultur GmbH zurückgegriffen. ■



Die Bänke laden zum Hinsetzen und Schmunzeln ein.

Foto: OÖ Landes-Kultur-GmbH

JUNGEUNI OÖ

Nachwuchs-Fotografen setzen bei Kunstprojekt ihre Welt in Szene

BEZIRK EFERDING. Die JungeUNI OÖ ist im Rahmen der kommunale mit spannenden Fotografieworkshops in der Region unterwegs.

Ein Bild sagt bekanntlich mehr als tausend Worte. Wenn es aber etwas wirklich Spannendes erzählen soll, sind Kreativität und Handwerk gefragt. Genau das können sich junge Leute aus Eferding und Umlandgemeinden bei Fotografen und Künstlern aneignen – um dann mithilfe der Kamera selbst visuelle Geschichten zu erzählen.

In Form von Porträts, Straßenszenen und Momentaufnahmen, genauso aber auch durch Auf-



Ein Fotografie.Kunst.Projekt der JungenUni OÖ

Foto: ikostudio – stock.adobe.com

nahmen aus der Arbeitswelt – und durch Bilder, die mit dem Gegensatz der Stadt zu ihrem ländlichen Umfeld spielen. Auch die Eferdinger Architektur, Kunst und Kultur und das vielfältige Engagement gegen den Klimawandel sind

Teil der großen Bilderstrecke. Im Rahmen der kommunale OÖ Ausstellung im Schloss Starhemberg werden die Fotografien der Foto-Feature-Eferding-Teilnehmer im Oktober zu sehen sein. Termin wird noch bekannt gegeben. ■

Workshops

Portraitfotografie – Familie – Freunde – Menschen
Termin: 4.9.2022, 10 bis 16 Uhr
Alter: 15-18 Jahre

Experimentelle Fotografie – Landwirtschaft – Lebensmittel – Arbeit
Termin: 9.9.2022, 10 bis 16 Uhr
Alter: 12-14 Jahre

Analoge Streetfotografie – Street – Culture – Art
Termin: 17.9.2022, 10 bis 16 Uhr
Alter: 15-18 Jahre

Veranstaltungsort: Schloss Starhemberg, Kirchenplatz 1
Kostenlose Teilnahme!
Infos und Anmeldung unter www.kinderuni-ooe.at/kinderuni-ooe-on-tour/

Eferding: Auf der Suche nach der vertrackten Identität

„Identität“. Ein Begriff, so schwammig wie auch sonst so vieles im Bereich menschlicher Existenz: Wir sind das undefinierte Tier. Das neue Kulturfestival communale, noch bis 15. November in Eferding, hat „Das Wir im Ich“ zum Thema. Bin ich Individuum, wie viel „wir“ steckt in mir? Ein Rundgang und eine Spurensuche mit Momenten der Selbstreflexion.

Online seit: 6. August 2022



© Evelyn Kreinecker

Eine Stimme aus Popping: „Den Fußballklub Eferding hat es immer ein wenig geärgert, dass sie die Gurkerl-Kicker sind. Mir hingegen taugt die Gemüseidentität, ich bin ja Gemüsebauer.“

Ein Landstrich, mitgeprägt von der Firma Efko. Man leidet mit den Eferdinger Fußballern, zumal der Begriff auch demütigendes Austricksen – den Ball zwischen die Beine geschoben – bezeichnet.

Petra Hansche und Manuel Heini sind noch bis Oktober in Eferding und Umgebung als „Kulturbotschafter“ unterwegs und interviewen Menschen. Die Resultate sollen in Buchform zugänglich sein, akustische Spuren finden sich jetzt schon in Hörstationen des Festivals communale. So sinniert eine Frauenstimme über das Eferdinger Land: „Für mich ist es immer noch das ‚Land‘ ... es ist für mich weich, es ist fein.“

Erdäpfel und Kartoffeln

Die communale ist ein neues Veranstaltungsformat, heuer mit Zentrum Eferding, seit 2. Juli, noch bis 15. November. Ähnlich dem etablierten Festival der Regionen verbinden sich Zeitgenössisches und Traditionelles. In ökonomisch globalisierter Welt – die emotionale Akzeptanz hinkt hinterher – wurde gleich eine brennheiße Kartoffel zum Thema gemacht: Identität oder „Das Wir im Ich“. Kartoffel – oder sagt man jetzt doch eher „Erdäpfel“? Solche Kleinigkeiten können bereits heiße Debatten entfachen. Sprachliche „Identität“ diesfalls. (Eine Oma des Autors, mühlviertlerisch geprägt, sagte justament „Paradeiser“. Die Mama manchmal auch noch. Der Linzer Bub kannte nur noch „Tomaten“. Paradeiser waren uncool! – Coolness ist eine Tochter der Zeit. Ebenso Sprache.)

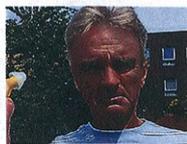
Empfohlen von



[Bilder] 14 Regeln, die Amisch-Frauen befolgen müssen
Anzeige | Dothouses



Salzburger Festspleie: „Il Barbieri di Siviglia“ begeisterte



Österreichische Rentner haben einen Anspruch auf diese bahnbrechenden Hörgeräte
Anzeige | Hesar Clear

Ein Rundgang durch die communale. Besuch in der Spitalskirche Eferding, zufällig am letzten Tag der Ausstellung „Das fruchtbare Land“. Entschundene Ausstellung, sehr gut, alles fließt, vermutlich auch Identitäten. In der Ausstellung waren auch Werke der Linzer/Aschbacher Künstlerin Birgit Koblinger ausgestellt. (Im Internet entschwindet nichts, hier wird auf Teufelkomm-raus archiviert. Im Falle Koblingers von Vorteil, die Künstlerin im Netz: birgitkoblinger.at.)

7 von 5 < >



Die Anzeigengruppe im Archiv des Stadtmuseums, für die damals malte vermischt mit beschrifteten Originalen der Gegenwart

Erinnerung & Identität

Von Birgit Koblinger war in der Spitalskirche ein wunderbar unscheinbares Werk zu sehen. Ein Garn, eine Nusschale, eine Brombeere aus Guss aus Glas. Erinnerungsstücke an die damals an Demenz erkrankte Großmutter, der die Künstlerin erst kurz vor ihrem Tod nahegekommen war. Nach dem Tod der Großmutter behielt Koblinger drei Dinge aus deren Haus. Koblinger schreibt: „Wie kann ich etwas festhalten, damit etwas bleibt? Was passiert mit den eingeforenen Brombeeren im Tiefkühler, aus dem Garten, von wer weiß welcher Ernte?“

Empfohlen von

Garn, Beeren, Nüsse: Wohl kaum die Identität der Großmutter. Aber Identität im Kopf und im Herzen der Künstlerin. Diese communale regt vielfach zum Nachdenken an. Über sich selbst auch. (Damit wäre übrigens schon eine der Hauptaufgaben von – sinnvoller – Kunst umschrieben.) Wer schauen will, bekommt auf der communale einiges zu sehen.

Hutmacher Fadinger

Zentraler Ort ist das Schloss Starhemberg, sehr informativ und gebündelt eine Ausstellung zu den Bauernaufständen im Dreißigjährigen Krieg (1618 bis 1648). Der freundliche Historiker des Landes OÖ. macht auf mögliche Perspektiven aufmerksam. So ging etwa Stefan Fadinger als Führer der Bauernaufstände in die Geschichte ein. Aber vorher war er Hutmacher. Ein (hoffentlich) gutes Leben, (hoffentlich) freundlich zu den Kunden. Was bewegt so einen Mann, sein Leben für ein ideales Ziel einzusetzen? Was war, die Pointe, die Identität des Stefan Fadinger? War er fleißiger Unternehmer? Ein Gerechtigkeitsfanatiker? Lässt sich Identität von einem auf den anderen Tag wechseln? Oder grummelt da schon vorher etwas in einem?

Empfohlen von



[Bilder] 14 Regeln, die Amisch-Frauen befolgen müssen
Anzeige | Dothouses



Oberösterreicherin auf dem Weg zum Baden 15 Meter abgestürzt



Österreichische Rentner haben einen Anspruch auf diese bahnbrechenden Hörgeräte
Anzeige | Hesar Clear

Identitäten lüften auf der communale Bildforscher, die in der Ahnengalerie des Schlosses vor Computern arbeiten. Eine Forscherin, Spitzname Helgo, erläutert dem VOLKSBLATT die Methode. Auf dem Bildschirm gerade zu sehen das alte Foto einer Frau. Wer ist sie? Manchmal ist die Lösung einfach, manchmal wird in Archiven geforscht, werden alte Zeitungsartikel durchforstet. Die Frau ist vielleicht 50, 60 Jahre alt, dünnlippig. Sofort zwischen Klischees durch das Besucherhirn: „Diszipliniert, hart, entbehrungsreiches Leben“. Was sieht die Forscherin? Eine

schmale Jacke, das Foto also vermutlich vor 1890 aufgenommen, denn später kamen Puffärmel in Mode. Die Ohrringe nachkoloriert, eine Uhrenkette (im Nachhinein dazu gezeichnet?) als Symbol, dass sie den Haushalt führt. Eine Dienstmagd, sagt Helgo, hätte sich in ständisch denkender Zeit nie mit Uhrenkette abbilden lassen dürfen. Der „Stand“ machte einen wesentlichen Teil der Identität aus. „Identität“ war auch ein Zwangskorsett.

Das Thema Identität heikel, oft genug emotional aufgeladen. (Der Wiener würde sagen: Mei Identität is ned deppadt!) Der Rundgang lässt Gedanken spröhen. Mit „Identität“ verhält es sich ähnlich wie mit der – auch ein schwammiges, sehr missbrauchfähiges Wort – Freiheit. Identität dann spürbar, wenn es an ihr mangelt, wenn sie „bedroht“ ist. Oder umgekehrt, wenn sie im schlimmsten Fall als kriegerische Waffe eingesetzt und dem anderen das Existenzrecht abgesprochen wird.

Die Macht der Bilder

Identität: Wer bist du? Prägen kollektive Traumata? Persönliche Erfahrungen? Was erzählt die Kunst darüber? Bündelt die Kunst Erfahrungen? Bietet sie Ersatzidentitäten an? Gefällt sie sich auch gerne im bloßen Eskapismus? Die in Prambachkirchen lebende Künstlerin Evelyn Kreinecker stellt gerne Bilder in Frage, die „Identität“ erzeugen wollen. Etwa für den Zyklus „SIE“. Die Macht der Bilder“ hat Kreinecker biblische Erzählungen umgedeutet. Gott ein „Herr“, woher weiß man das? Tatsächlich kannten die biblischen Schriften auch weibliche – Aschera! – Gottheiten.

Auf der communale, im Gebäude des ehemaligen Stuckwirts, zeigt Kreinecker die Ausstellung „800 Menschen“. Diese 800 an den Wänden gezeichnet, stellvertretend für die 800 Jahre, die heuer die Stadt Eferding feiert. Kreinecker zum VOLKSBLATT: „Ich zeichne 800 Menschen, mit je eigenen Haltungen, die auch in einer gewissen Anonymität individuell sind und keine gleichförmige Masse. Es sind wir Menschen als Individuen, die eine Stadt, ein Dorf, ein Land prägen. Was wäre eine Stadt ohne ihre Originale? Darauf nimmt übrigens das communale-Projekt von Günter Schwarzbauer ‚Originale‘ Bezug.“

Der Fragende misstraut Identität, er umkreist das Wort mit Respektabstand. Wer bin ich? Ein Wesen, das atmet, isst, verdaut und um seine Sterblichkeit weiß. Also doch nicht ganz Tier. Was ist Identität, Frau Kreinecker? Die Künstlerin nennt Identität das, „was mich oder uns ausmacht. Die Summe an persönlichen und kollektiven Erfahrungen, was uns geprägt hat und was wir prägen.“ – Identität eines Menschen, was wäre die Identität einer Stadt wie Eferding? „Für mich ist eine Stadt die Summe an Menschen, Stimmen, Sprachen, Gerüchen, Klängen, Stimmungen, an Architektur und Reaktionen darauf, Möglichkeiten und Spielräumen.“

Wie verhält es sich mit schöpferischer oder zerstörerischer Kraft des Wortes? Evelyn Kreinecker: „Identität in aller Vielfalt ist für mich schöpferisch und öffnet Möglichkeitsräume. Wenn es eng wird, wenn Identität mit Uniformität verwechselt wird, dann wird es übel.“

2022.08.10_Tips_Eferding-Grieskirchen



Infos unter www.jku.at/kepler-salon oder www.communale.at

Foto: Heindl

COMMUNALE OÖ

Kepler Salonabende

EFERDING. Zur zweiten Auflage des Kepler Salons im Rahmen der communale oö. wird am 23. August 2022 in das Schloss Starhemberg geladen.

Die in Eferding aufgewachsene Direktorin der Diakonie, Maria Katharina Moser, thematisiert Klimagerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit, anschließend werden diese Impulse diskutiert. Als Gastgeberin fungiert Christine

Haiden. Ein besonderes Augenmerk liegt darauf, junge Menschen einzubinden. ■

Klimagerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit

Di., 23. August, 19.30 - 21 Uhr

Terminvorschau:

Unserer Zukunft auf der Spur

Do., 22. September

jeweils Schloss Starhemberg

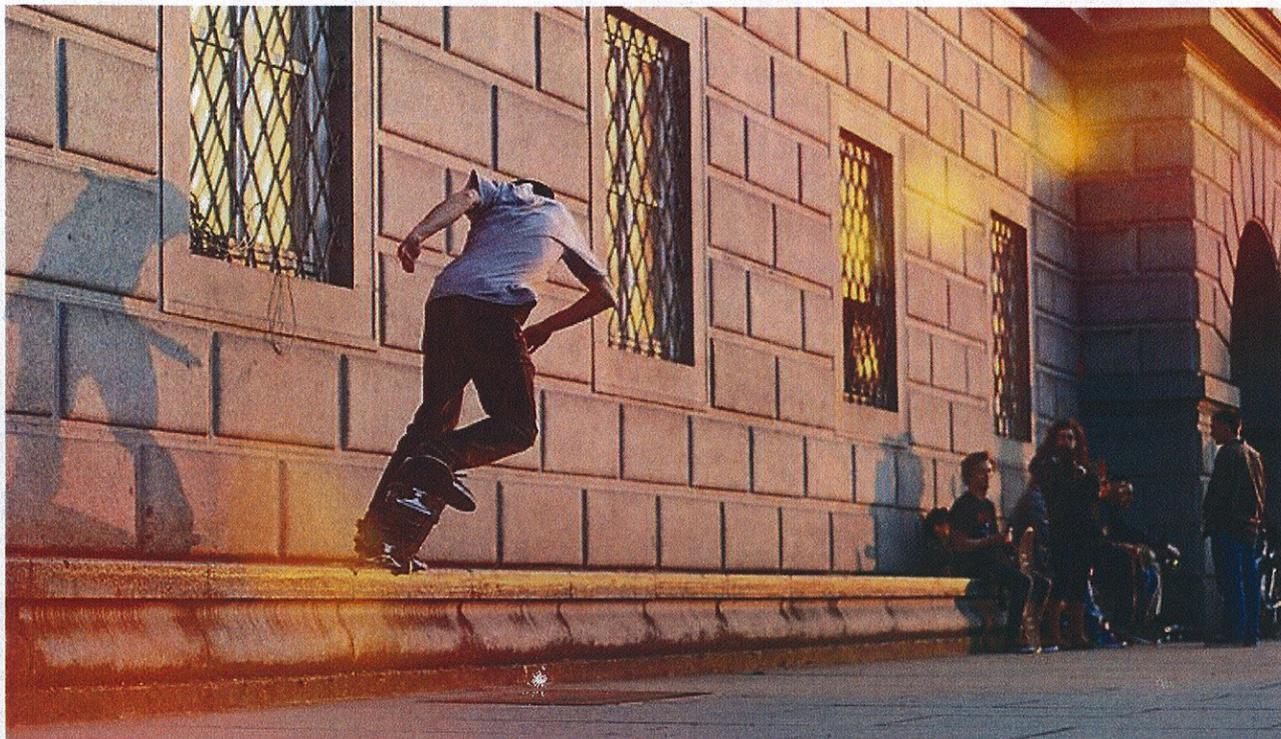
Kepler Salon goes Schloss Starhemberg



EFERDING. Der Kepler Salon, das europaweit einzigartige Linzer „Lusthaus des Wissens“, kommt zur Commune nach Eferding. An vier Abenden wird das Grundthema „Klima“, nicht nur im engeren meteorologischen Sinn, umkreist. Der erste Termin ist am 23. August im Gartensalon des Schlosses Starhemberg. Die in Eferding aufgewachsene Direktorin der Diakonie, Maria Katharina Moser, wird „Klimagerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit“ thematisieren. Gastgeberin des Abends ist Christine Haiden. Der Eintritt ist frei.

Junge Fotografen setzen ihre Welt bildlich in Szene

24. August 2022 00:04 Uhr



Das Leben in den Straßen wird bei der Streetfotografie festgehalten.
Bild: Mario Aumüller

EFERDING. Fotografie-Kunstprojekt der Jungen Uni OÖ in Eferding.

Die Kinderuni ist im September auf Tour in Eferding und veranstaltet im Rahmen der commune 22 das Jugend-Kreativprojekt "Foto-Feature-Eferding". Jugendliche haben in vier Workshops die Möglichkeit, mit bekannten und professionellen Fotografinnen und Fotografen zusammenzuarbeiten, und das kostenlos. Nach der Anmeldung unter www.kinderuni-ooe.at erfährt man, ob man einen der Plätze ergattert hat. Die OÖNachrichten sind Kooperationspartner.

Ausstellung im Schloss

Die Fotografien der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden im Oktober im Schloss Starhemberg in Eferding bei einer Ausstellung zu sehen sein.

Ein Bild sagt bekanntlich mehr als tausend Worte. Wenn es aber etwas wirklich Spannendes erzählen soll, sind Kreativität und Handwerk gefragt. Genau das können sich junge Leute aus Eferding und den Umlandgemeinden bei den Profis aneignen – um dann mithilfe der Kamera selbst visuelle Geschichten zu erzählen: in Form von Porträts, Straßenszenen und Momentaufnahmen, genauso aber auch durch Fotos aus der Arbeitswelt – und durch Bilder, die mit dem Gegensatz der Stadt zu ihrem ländlichen Umfeld spielen. Auch die Eferdinger Architektur, Kunst und Kultur und das vielfältige Engagement gegen den Klimawandel sind Teil der großen Bilderstrecke.

Mit der Fotografin Ness Rubey besuchen die Jugendlichen Landwirtschaftsbetriebe, setzen regionale Produkte auf experimentelle Art in Szene und machen auch die Arbeit dahinter sichtbar. Mit dem bekannten Fotografen Robert Maybach werden Klimaretter, Landwirte und Naturschützer aus dem Naturpark Obst-Hügel-Land porträtiert.

Mit dem Fotografen Mario Aumüller lernen die Teilnehmer die Grundlagen der analogen Fotografie kennen und werden mit der Streetfotografie die Alltagspoesie auf den Straßen und Plätzen Eferdings einfangen.

Die Fotografin Sandra Deimling gestaltet den Workshop "Erzähl doch mal ...". Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, spannende Persönlichkeiten aus der Region kennenzulernen und zu porträtieren. Ferner gibt es Gelegenheit, Geschichten aus dem eigenen Umfeld zu erzählen. Dafür kann man ein Familienmitglied oder einen Freund zum Shooting einladen. Die Fotografin unterstützt mit ihrem Know-how und zeigt, wie mittels Porträtfoto das Einzigartige eingefangen werden kann.

LANDWIRTSCHAFT

Koffer mit Werkzeugen soll Bauern bei der Analyse ihres Bodens helfen

EFERDING. Mit Gespür und Leidenschaft pflegen die Bauern im Eferdinger Land ihre Ackerböden und Grünflächen – und das möglichst nachhaltig. Mit dem „Bodenkoffer“ erhalten die Landwirte nun Werkzeuge, mit denen sie ihre Böden selbst analysieren können.

Nachhaltige und bodenschonende Bewirtschaftung spielt eine große Rolle – hinsichtlich Bodengesundheit, Ertrag und Klimaschutz. Regelmäßige Untersuchungen der Böden unterstützen dabei. Der „Bodenkoffer“ ermöglicht Landwirten nun, die Struktur ihrer Böden selbst analysieren zu können. Kürzlich fand die informative Übergabe der Bodenkoffer an die „Bodenbotschafter“ der Region statt. Im Zuge der Übergabe erhielten sie eine ausführliche Einschulung zur richtigen Verwendung des Bodenkoffers durch die beiden Bodenexperten Elisabeth Murrer, Landwirtschaftskammer Oberösterreich, und Norbert Ecker von Agrar-EN.

Koffer enthält zehn Analysemethoden

Die „Bodenbotschafter“ übernehmen für ihre Gemeinde(n) den Verleih und die Wartung der Koffer und schulen die Landwirte in der Handhabung. In den Bodenköffern enthalten sind zehn Analysemethoden, die direkt am Feld und auf der Wiese durch-



Foto: Eferdinger Land

Nach erfolgter Einschulung wurden die Bodenköffer den „Bodenbotschaftern“ im Eferdinger Land übergeben.

geführt werden. Die Ergebnisse werden digital über eine App eingetragen.

„Hauptziel dieses Projektes ist es, dass man sich mit dem eigenen Boden mehr auseinandersetzt und damit die Gesundheit von Acker- und Grünflächen nachhaltig verbessert, aber auch in kurzer Zeit einen guten Überblick über seine Bodenqualität erhält“, berichtet Bürgermeister Mario Hermüller (ÖVP), Obmann des Regionalentwicklungsverbandes Eferding.

Mehr Wissen über die eigenen Böden

Durch das Wissen um die genaue Zusammensetzung des Bodens könne auf verschiedene Anforderungen besser reagiert werden.

Die Bodenstruktur bleibe erhalten oder werde verbessert, Bio-

diversität werde gefördert. Der Bodenkoffer bringe auch ökonomische Vorteile. „Es ist für uns Bauern wichtig, schnell, einfach und zeitnah Arbeitsschritte am Feld und auf der Wiese überprüfen zu können. Mit dem Bodenkoffer gelingt uns das. Mit mehr Wissen über unsere Böden können wir Landwirte in einer nachhaltigen Weise den notwendigen Ertrag erwirtschaften und darüber hinaus Düngemittel reduzieren“, erklärt Thomas Kraxberger, Obmann der Landwirtschaftskammer Eferding. Dies habe auch einen positiven Einfluss auf das Klima, da ein gesunder Boden mehr Kohlenstoff speichern kann, ergänzt Kraxberger.

Auch Privatpersonen können den Koffer verwenden

Den Bodenkoffer können sich

neben den Landwirten auch Privatpersonen, Firmen und die Gemeinden selbst ausborgen. Ein- bis zweimal im Jahr soll es in jeder Gemeinde darüber hinaus eine Veranstaltung, zum Beispiel in Form von „Bodengesprächen“, geben. Das Projekt ist eine Kooperation des Regionalentwicklungsverbandes und der Landwirtschaftskammer Eferding und wird über LEADER gefördert.

„Ressourcen schützen, nützen und mobilisieren ist ein Schwerpunkt der kommenden LEADER-Förderperiode im Eferdinger Land. Der Bodenkoffer leistet einen ersten Beitrag dazu“, so LEADER-Managerin Susanne Kreinecker.

Die Kontakte der „Bodenbotschafter“ in den Gemeinden gibt es unter www.eferdingerland.at ■

Bodenkoffer als Werkzeug für gesunde Böden

Ein Werkzeug, mit dem Landwirte und Interessierte die Analyse ihrer Böden selbst durchführen können, steht nun mit dem „Bodenkoffer“ im EFERDINGER LAND den Gemeinden zur Verfügung.

Kürzlich fand die Übergabe der Koffer an die „Bodenbotschafter*innen“ der Region statt. Diese übernehmen für ihre Gemeinde(n) den Verleih und die Wartung der Koffer und schulen die Landwirte in der Handhabung.

„Hauptziel dieses Projektes ist es, dass man sich mit dem eigenen Boden mehr auseinandersetzt und damit die Gesundheit von Acker- und Grünflä-

che nachhaltig verbessert, aber auch in kurzer Zeit einen guten Überblick über seine Bodenqualität erhält“, berichtet Bürgermeister Mario Hermüller, Obmann des Regionalentwicklungsverbandes Eferding.

Den Bodenkoffer können sich auch Privatpersonen, Firmen und die Gemeinden selbst ausborgen.

Das Projekt ist eine Kooperation von Regionalentwicklungsverband und Landwirtschaftskammer Eferding und wird über LEADER gefördert.



„Ressourcen schützen, nützen und mobilisieren ist ein Schwerpunkt der kommenden LEADER-Förderperiode im Eferdinger Land.

Verleih Bodenkoffer in Haibach:
Bgm. Andreas Hinterberger
Telefon 0664/36 95 994

Weitere Informationen und Kontakte: www.eferdingerland.at